

Hepatitis E

Was ist Hepatitis E?

Unterschiedliche Viren sind in der Lage, eine Leberentzündung zu verursachen. Man hat sie im Laufe der letzten Jahrzehnte entdeckt und alphabetisch von A bis E geordnet.

Die Hepatitis E wird durch das Hepatitis E-Virus (HEV) verursacht. Diese werden noch in die Genotypen 1-4 unterteilt.

Wie wird Hepatitis E übertragen?

In Industrieländern mit eher gehobenem Hygienestandard erfolgt eine Infektion über den Verzehr von unzureichend gegartem Schweine- bzw. Wildfleisch und daraus hergestellten Produkten. Filtrierende Organismen (z.B. Muscheln) können im Wasser vorkommendes HEV anreichern und so ebenfalls als Infektionsquelle dienen. Der hier vorkommende Genotyp 3 wird praktisch nicht von Mensch zu Mensch übertragen.

In ärmeren Ländern mit niedrigem Hygienestandard wird das Virus hauptsächlich durch die Aufnahme von fäkal verunreinigtem Wasser oder Lebensmitteln übertragen. Bei den hier vorkommenden Genotypen 1 und 2 ist eine Mensch-zu-Mensch-Infektion eher möglich.

Wie lange ist die Inkubationszeit?

Der Zeitabstand zwischen der Infektion und dem Ausbruch der Erkrankung (Inkubationszeit) beträgt zwei bis neun Wochen.

Wie lange besteht eine Ansteckungsgefahr?

Aufgrund der sehr seltenen Übertragung ist die Dauer der Ansteckungsfähigkeit nicht vollständig geklärt. Es kommen auch chronische Infektionen mit dauerhafter Virusausscheidung über den Stuhl vor.

Welche Symptome treten bei Hepatitis E auf?

Im klassischen Fall einer jeden Hepatitis-Form kommt es zu einer Gelbfärbung der Haut (Gelbsucht), der Urin wird dunkel, der Stuhl auffallend hell. All dies ist Folge davon, dass die gestörten Leberzellen nicht wie gewohnt den roten Blutfarbstoff abbauen können.

Die Infektion mit dem in Deutschland vorkommenden Hepatitis-E-Virus verläuft aber ähnlich der Hepatitis A überwiegend symptomlos. Kommt es zu Beschwerden, verlaufen diese in der Regel mit milden gastro-intestinalen oder allgemeinen Symptomen. Die Erkrankung heilt von selbst aus.

Wie stellt der Arzt die Diagnose?

Die Diagnose erfolgt über eine Laboruntersuchung. Ist die Leber entzündet, treten die Leberenzyme aus den geschädigten Zellen vermehrt im Blut auf. Außerdem bildet der Körper im Laufe der Infektion spezielle Antikörper gegen Hepatitis E Viren, die man bereits bei Auftreten von Symptomen für mehrere Monate ebenfalls im Blut nachweisen kann.

Wie wird die Therapie bei Hepatitis E durchgeführt?

Es gibt keine spezielle Therapie. Die Behandlung erfolgt symptombezogen. Eine stationäre Behandlung ist selten erforderlich. Selbstverständlich sollte während der Erkrankung gänzlich auf alle Genuss- und Lebensmittel verzichtet werden, die die Leber belasten. Das betrifft ganz besonders Alkohol und fettreiche Ernährung.

Wie können Sie der Hepatitis E vorbeugen?

Einen Impfstoff gegen Hepatitis E gibt es gegenwärtig in Europa noch nicht.

Bei Fernreisen sollten die allgemeinen Regeln zur Vermeidung von lebensmittelbedingten Infektionen beachtet werden:

- nicht abgekochtes Leitungswasser und damit hergestelltes Eis für Getränke nach Möglichkeit meiden,
- kein Verzehr von rohen oder nicht ausreichend erhitzten Speisen. Es gilt deshalb die alte Regel erfahrener Tropenreisender „Peel it, cook it, or forget it!“ („Schäle es, koche es oder vergiss es!“).

Produkte von Schwein und Wild (z.B. Wildschwein, Reh und Hirsch), insbesondere Innereien, sollten überall unter Einhaltung sorgfältiger Küchenhygiene immer nur durchgegart verzehrt werden.

Achtung, es gilt das Infektionsschutzgesetz!

Erkrankte und Erkrankungsverdächtige

dürfen Schulen, Kindergärten und ähnliche Einrichtungen nicht besuchen.

Sie dürfen nicht im Lebensmittelgewerbe arbeiten.

Diese Regelung kann im Einzelfall auch für Kontaktpersonen und Familienangehörige zu treffen!

Mehr Informationen?

☎ Sachbearbeitung: 0431 901-2108, -2117
☎ Ärztliche Beratung: 0431 901-2120, -2130, -4427

Landeshauptstadt Kiel | Fleethörn 18-24, 24103 Kiel
Amt für Gesundheit | Infektionsschutz@kiel.de